

Ukrainekrieg und ÖGB

In der Ukraine findet ein Stellvertreterkrieg statt. Wir sind solidarisch mit der ukrainischen und der russischen Bevölkerung aber nicht mit deren Regierungen. Wir lehnen den Krieg Russlands gegen die Ukraine entschieden ab! Dieser Krieg, der unsägliches Leid, Verletzte, Tote und Zerstörung verursacht, ist sofort zu stoppen. **Doch wie verhält sich der ÖGB, wenn gegen den Krieg und für einen sofortigen Waffenstillstand und Friedensverhandlungen ein-getreten wird?**

Im Juni fand eine Friedenskonferenz statt, für die der ÖGB Räumlichkeiten zugesagt hatte, diese Zusage aber zwei Tage vor Beginn auf Druck der ukrainischer Vertreter in Österreich stornierte.

Wir haben die Friedenskonferenz zwar nicht unterstützt. Der Grund: Schon im Aufruf zur Konferenz und dann auf der Konferenz selbst spielte die Bedeutung und Wichtigkeit der Neutralität Österreichs, einer wirklichen, aktiven und engagierten Neutralitätspolitik gegen den Ukrainekrieg, als Beitrag nicht nur zur Sicherheit Österreichs, sondern auch für den internationalen Frieden keine Rolle, außer dass der Tagungsort Wien im (noch) neutralen Österreich liegt.

Weil im Aufruf nicht nur Russland verurteilt, sondern auch die Rolle des Westens, von USA, NATO, EU, vor dem Krieg angesprochen und Waffenstillstand und Friedensverhandlungen verlangt wurden, haben Medien davor massiv gegen die Konferenz Stimmung gemacht. Der ÖGB hat diesem Druck nachgegeben und auf Einflussnahme offizieller Stellen der Ukraine die Raumnutzung storniert. Der ÖGB gab in seinem „Begründungsschreiben“ für die Stornierung ganz offen zu, dass die Absage auf Druck ukrainischer Vertreter erfolgte: *„Jetzt sind mehrere Vertreter:innen des unschuldig im Krieg befindlichen Landes an uns herangetreten und haben uns gebeten, unsere Unterstützung für Ihre Veranstaltung zurückzuziehen.“*

Die Konferenz fand dann kurzfristig woanders statt.

Wir verurteilen diese Vorgangsweise des ÖGB. Der ÖGB befleckt sich einmal mehr – wie schon seinerzeit bei der Volksabstimmung zum AKW Zwentendorf, als sich der ÖGB ganz auf die Seite der Industrie und der Konzerne stellte.

Wir verurteilen entschieden den völkerrechtswidrigen Krieg Russlands gegen die Ukraine. Wir haben das vom ersten Tag an klar gemacht. Wir sind gemeinsam mit vielen Antikriegs- und Friedensgruppen schon am 13. März 2022 klipp und klar gegen diesen Krieg und gegen die Kriegstreiber in Ost und West öffentlich auf die Straße gegangen und haben dazu auch den ÖGB eingeladen. Doch der ÖGB nahm nicht teil.

Seitdem sind wir weiter öffentlich, etwa am 1. Mai 2023, gegen den Krieg und für Frieden aufgetreten und werden auch am 26. Oktober 2023, dem Nationalfeiertag, entsprechend auftreten.

Schon im Sommer 2022 haben wir einen Aufruf "Unsere Neutralität - unsere Sicherheit" (www.unsere-neutralitaet.at) mit in die Wege geleitet und auch den ÖGB zur Unterstützung eingeladen. Der ÖGB trat dem – im Gegensatz zu zahlreichen Betriebsrät:innen – nicht nahe.

Wer nicht nach Frieden sucht oder nicht einmal Friedenssuche auf einer Konferenz im neutralen Österreich zulässt und einen seit langem zugesagten Saal zwei Tage vor Veranstaltungsbeginn absagt, tritt alle demokratischen Spielregeln und die eigenen Statuten mit Füßen.

Der ÖGB hat in den Statuten stehen, dass er sich für Frieden und Neutralität einsetzt – was hier geschieht ist das gerade Gegenteil. Natürlich muss der ÖGB niemanden einen Saal überlassen. Aber die konkreten Umstände sind offensichtlich interessengetrieben.

Wer heute nicht alle Kriegstreiber in Ost und West beim Namen nennt und entschieden verurteilt, und so den Frieden sucht, ist auch nicht mit der Forderung „Die Preise runter“ glaubhaft. Denn was treibt die Preise? Profitgier, Kriegsgier in Ost und West.

Wer profitiert von einem noch längeren Krieg? Auch die österreichische Rüstungsindustrie stellt sich schon bei den diversen Rüstungstöpfen der EU an. Dagegen sagen die ÖGB-Spitzen nichts? Auch gibt es vom ÖGB kein einzig kritisches Wort zur geplanten Teilnahme Österreichs am von Deutschland betriebenen EU/NATO-Raketenschild „Sky Shield“. Schweigen bedeutet Zustimmung.

90% der Menschen in Österreich sind für die Neutralität, 70% sind – nach einer Umfrage der Österreichischen Gesellschaft für Europapolitik – für eine Beendigung des Krieges und für Waffenstillstands- bzw. Friedensverhandlungen in der Ukraine.

Und der ÖGB – steht abseits – oder auf der anderen Seite. Steht der ÖGB noch auf der Seite der arbeitenden Menschen?

Die Aktienkurse steigen, die Menschen sterben in der Ukraine für den Stellvertreterkrieg USA/NATO/EU – Russland. Und auch bei uns zahlen die Menschen dafür.

Als immerwährend neutraler Staat sollten wir die Kriegsursachen aufzeigen und bekämpfen und auf Frieden hinarbeiten – der ÖGB zuvorderst!



**Gewerkschafter/innen
gegen Atomenergie und Krieg**

E-Mail: ggae@gmx.at Web: www.atomgegner.at
KONTAKT: Stiflgasse 8, 1070 Wien



www.atomgegner.at

aus: **Nr. 3 / Oktober 2023**

Team der „Gewerkschafter*innen gegen Atomenergie und Krieg“ (GGAE)

Mitinitiatorin der die Initiative

Unsere Neutralität – unsere Sicherheit!

www.unsere-neutralität.at

Unsere Neutralität  unsere Sicherheit
